

# DER STANDARD



Das Weihnachtsmahl  
in der Schweinsblase  
im RONDO



2015: Börsenjahr  
mit Risiken  
GeldStandard Seiten 24-26

Schon an Ihre Pension gedacht?  
www.komfortinvestzone.at  
Jetzt berechnen!

PIONEER  
Investments

Bezahlte Anzeige

FREITAG, 12. DEZEMBER 2014 | ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG | HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER | € 2,50

## Vom Protest in Hongkong bleibt nur passiver Widerstand



Foto Reuters/Tyrene Su

Die Räumung der letzten Protestcamps in Hongkong lief am Donnerstag zumeist friedlich ab. 7000 Polizisten standen schon bereit, als um neun Uhr morgens das Gerichtsurteil zur sofortigen Räumung der seit rund zwei Monaten blockierten Straßen im Finanzdistrikt Admiralty verlesen wurde. Die Exekutive traf schließlich nur auf einige Hundert Demonstranten. Ihnen wur-

den 30 Minuten gegeben, um freiwillig das Gelände zu räumen. Jene, die sich weigerten und eine Sitzblockade veranstalteten, wurden nach Ablauf dieser Frist einzeln davongetragen (Bild) – beobachtet von dutzenden Fotografen und Kameraleuten, aber auch von anderen Demonstranten angefeuert, die hinter den Barrieren Slogans wie „Wir geben nicht auf“ skandierten. Seite 4

## Giftiger Blaukalk könnte auf Kärntner Äckern gelandet sein

Bauern bedienten sich bei Deponie HCB schon im März in Milch gefunden

Klagenfurt/Wien – Bauern im Görtzschtal haben jahrelang ihre Felder mit Blaukalk aus einer Deponie der Donau Chemie in Brückl gedüngt. Jetzt prüfen Behörden, ob dabei auch mit dem Umweltgift HCB kontaminierter Kalk ausgegeben wurde, bestätigte am Donnerstag der für die Umweltkrise eingesetzte Landeskoordinator Albert Kreiner dem STANDARD.

Am Donnerstag wurde überdies bekannt, dass die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) bereits im März dieses Jahres in Milchprodukten aus dem Görtzschtal klare Grenzwertüberschreitungen bei HCB festgestellt hatte. Die Molkerei, Landwirtschaftskammer und die Agrar-

abteilung des Landes wurden informiert, die Bevölkerung erfuhr allerdings nichts.

Laut Greenpeace-Recherchen waren die HCB-Emissionen bei der Blaukalkverwertung im Kärntner Zementwerk „8000-fach höher“ als bei einer ordnungsgemäßen Entsorgung in der Sondermüllverbrennungsanlage in Wien-Simmering (red) Seite 10

Kommentar Seite 32

## Gebärdensprache soll als Unterrichtssprache anerkannt werden

Wien – Vor zehn Jahren wurde die Österreichische Gebärdensprache (ÖGS) per Verfassung als eigenständige Sprache anerkannt. Eine entsprechende Adaptierung wurde im Schulorganisationsgesetz jedoch nie vorgenommen, wie ein Fall aus Kärnten zeigt. Eine gehörlose Mutter forderte für ihre gehörlose Tochter die Anerkennung der ÖGS als Unterrichtssprache. Der Kärntner Landesschulrat lehnte dies aufgrund der herrschenden Gesetzeslage ab. Präsident Rudolf Altersberger fordert im STANDARD-Gespräch den Gesetzgeber auf, Rechtsklarheit zu schaffen und den Sprachtausch für Gehörlose „endlich“ zu ermöglichen. Das Bildungsministerium kündigt nun eine „nähere gesetzliche Bestimmung“ an. (red) Seite 8

Kommentar Seite 32

### HEUTE

#### Kopf des Tages

Redha al-Najar, mutmaßlich der Leibwächter von Osama Bin Laden, war in US-Haft vielfältiger Folter ausgesetzt. Seiten 4 und 32

#### Generalstreik in Italien

Premier Renzi lässt sich vom Streik der ultralinken Gewerkschaft gegen die Arbeitsmarktreform nicht stoppen. THEMA Seite 2

#### Koalitionsstreit um TTIP

Jörg Leichtfried (SPÖ) übt scharfe Kritik an der ÖVP: Sie opfere im Zuge des Freihandelsabkommens die Rechtsstaatlichkeit. Seite 8

## Wien: Streit um Wahlrecht Weg frei für Blitz-Internet

Häupl beruft Koalitionsausschuss ein

Höchstgericht weist T-Mobile-Beschwerde ab

Wien – Wiens Bürgermeister Michael Häupl (SPÖ) hat auf den öffentlichen Vorstoß von Grünen-Chefin Maria Vassilakou in Sachen Reform des Wiener Wahlrechts prompt reagiert. Er lasse sich vom Koalitionspartner nicht unter Druck setzen, sagte Häupl am Donnerstag und lehnte das Kompromissangebot ab. Über Vassilakous Motive könne er nur spekulieren, so der Bürgermeister, vielleicht liege es an den Meinungsumfragen. Für Montag zitierte er Vassilakou in den Koalitionsausschuss, wo die weitere Vorgangsweise besprochen werden soll. Der Wahlrechtsstreit belastet die Koalition schwer. (red) Seite 9, Kommentar Seite 32

Wien – T-Mobile Austria ist beim Verwaltungsgerichtshof abgeblitzt. Das Höchstgericht hat die Korrektheit der im September 2013 abgehaltenen Versteigerung der Multimedia-Funkfrequenzen bestätigt, die der Republik Österreich einen Erlös von zwei Milliarden Euro eingebracht hat. Nun ist der Weg frei für die „Breitband-Offensive“ des Verkehrsministeriums. Mit der Hälfte des Auktionserlöses soll der Ausbau digitaler Infrastruktur in dünn besiedelten Regionen gefördert werden. Bis 2020 soll die Übertragungsgeschwindigkeit auf 100 Megabit pro Sekunde erhöht werden. (red) Seite 17, Kommentar Seite 32

#### Erst Prototyp, dann ...

Wandern neue Autokonzepte der Hersteller unterm Strich eher in den Mistkübel oder gehen sie in Serie? Drei Beispiele.

AUTOMOBEL Seiten 11-13

### ZITAT DES TAGES

„Der Bericht ist voller Mist!“  
„Sie haben ihn nicht gelesen?“  
„Alle 6000 Seiten? Nein.“  
Dick Cheney, Vizepräsident unter George W. Bush, und Fox-Moderator Bret Baier zum CIA-Folterreport Seite 4

### STANDARDS

- Rätsel ..... 10
- Veranstaltungen Sudoku ..... 14
- Kinoprogramm ..... 15
- Sport ..... 16
- Kultur ..... 27, 28
- Medien, Wissenschaft ..... 29
- TV, Switchlist ..... 30
- Kolumne Günter Traxler ..... 31
- Wetter ..... 6

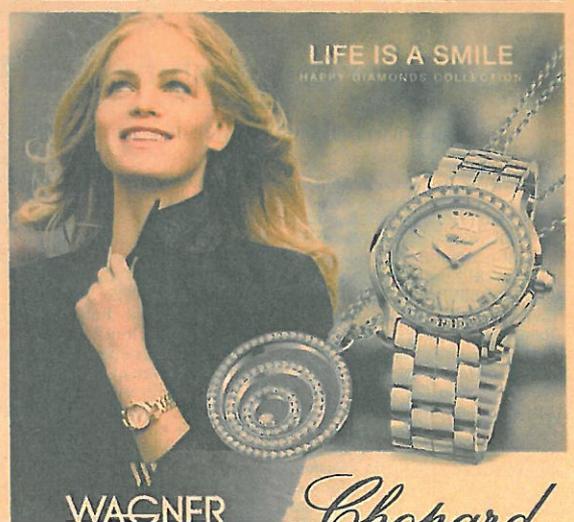
Westen: +2 bis +9°  
Süden: -3 bis +2°  
Osten: +4 bis +9°

## Nicht viel Trost

Es schaut recht trübe aus. Eine Rezession nächstes Jahr ist möglich. Die europäische Konjunktur springt nicht an, was wahrscheinlich strukturelle Ursachen hat. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, und die Politik kann nicht viel dagegen machen. Europa hat plötzlich einen Gegner, möglicherweise auch Feind: Vladimir Putin will die EU sprengen, weil sie (halb unbeabsichtigt, jedenfalls nicht als Teil eines perfiden Plans) seine Hegemoniesucht stört und außerdem in seinem Denken eine gefährliche Systemkonkurrenz darstellt. Dazu bedient sich der russische Autokrat der europäischen Rechtsaußenparteien vom Front National bis zur FPÖ.

manchen Stellen lodert er schon – der Kulturkampf um die muslimischen Einwanderer. Der fördert einerseits Rechtsextreme, andererseits sind größere Bevölkerungsgruppen mit einem vor-modernen Gesellschaftsmodell per se ein politisches Problem. In Frankreich, Großbritannien, Belgien, Italien, Spanien und einigen anderen Ländern, auch in Österreich, machen Regierungen angesichts dessen den Eindruck von Hilf- und Ratlosigkeit. Die Bewältigung einer wirklich ersten Krise – die wir noch nicht haben – traut man ihnen nicht zu. Österreich und Europa haben allerdings in den letzten Jahrzehnten bedrohlichere Krisen gemeistert. Daran muss man sich jetzt erinnern, weil sonst

### RAU



WAGNER

Chopard

wenn man einlenkt, dann leuchtet erst das Kurvenlicht in die Richtung, in die man gerade eingeschlagen hat. Angenommen, es gefällt einem, was man sieht, dann lässt man das Lenkrad so, und der Wagen fährt dorthin. Andernfalls stellt man das Lenkrad wieder gerade, und nix ist passiert. Genial, oder?



**gibt es im Innenraum. Er wirkt aufgeräumt und elegant. Der Handbremshebel fehlt, dafür gibt es eine ganz schön wilde Knöpfergalerie auf dem Lenkrad.**

⊕ Ein fesch und komfortabler Franzose, der sich oberhalb der Mittelklasse eine Nische sucht  
 ⊖ Eine Handbremse, die sich jedes Mal beim Abstellen des Fahrzeugs von selbst anzieht, nervt spätestens beim Wogefahren  
**Konkurrenz:** VW Passat, Mercedes-Benz C-Klasse, Ford Mondeo, Hyundai i40  
**ÖKO-WERTUNG**  
**Normverbrauch:** 4,2 l/100 km CO<sub>2</sub> 190 g/km  
**Kommentar:** Wer es nicht immer eilig hat und ein wenig vorausschauen kann, fährt mit unter 6 Liter.

ben ein alter Renault R4, ebenso mit Panini-Aufklebern. (glu)

Foto: Panini

### NÄCHSTE WOCHE

Mit welchen Innovationen Renault 2015 aufwartet, wird ein großes Thema sein. Und wir werfen einen ersten Blick auf das Mercedes-Benz GLE Coupé.

### HINWEIS

Die Teilnahme an internationalen Fahrzeug- und Technikpräsentationen erfolgt größtenteils auf Basis von Einladungen seitens der Automobilimporteure oder -hersteller. Diese stellen auch die hier zur Besprechung kommenden Testfahrzeuge zur Verfügung.

## FAHRTENBUCH

### Auf dem Drahtesel ins Nirwana

Bei den derzeit herrschenden Witterungs- und damit zusammenhängend den Fahrbahnbedingungen kommt man a priori ja nicht gerade auf die Idee, im freien Gelände lange Strecken mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Es sei denn, man ist Sportler oder ein Velo-Enthusiast. Wem aber nicht unbedingt nach persönlicher Gatscherfahrung und Eiszapfentour ist, kann sich mittels Lektüre in die freie Wildbahn begeben. Statt frei nach Charles „Hank“ Bukowski selig auf der Suche nach der Freiheit „auf dem Stahlross ins Nirwana“ zu brettern, entschloss sich Thomas Widern, seine persönliche Pilgerreise mit dem Drahtesel zu unternehmen.

Widerin, erfahrener Leichtathlet und Ex-Spitzensportler, hauptberuflich Polizist im Tiroler Tiefs, nebenberuflich Bergretter, begab sich auf seine subjektive Tour d'Horizon, indem er den amerikanischen Kontinent mit dem Fahrrad durchquerte. Zeugnis dieses Canossagangs entlang der Route 66 an die eigenen Grenzen ist der Erfahrungsbericht *Meilenweit zur Kühlbox*. Widerin beschreibt die unsäglichen

und unvorhersehbaren Herausforderungen und Strapazen, denen er auf seinen Reisen ausgesetzt war.

Noch bevor er die 11.000 Kilometer lange Strecke „from coast to coast“ beginnen konnte, war sein Rad verschwunden, dann wurde er durch Highway-Patrolmen gestoppt und verbrachte geraume Zeit auf der Polizeistation. In launig-flapsigem Plauderton erzählt der Exzentriker von Begegnungen mit Grizzlybären, Wölfen, Dieben im Waschsalon, von einer Kühlbox in der Wüste, von Hundebissen, Begegnungen der dritten Art, von Schlangen, Friedhofsvisiten, von Tornados, Schlamm- und Schneestürmen und Hitzewallungen. Keine Winnie-the-Pooh-Tour für zarte Gemüter.

Was es bedeutet, sich vollkommen selbst auszubeuten, erfährt man im Endeffekt auch Widerins psychischer sowie physischer Zusammenbruch und sein Comeback relativieren den selbsternannten Heldenmythos Richtung Realität.

Gregor Auenhammer



Thomas Widern, *Meilenweit zur Kühlbox: Mit dem Fahrrad durch Amerika* € 19,90 / 238 S. Delius-Klasing Verlag, 2014

## Wachsende Gesamtproduktion

„Adelante“ lautet 2015 die Parole bei Seat

**Obertauern** – Das spanische Wort für „vorwärts“ wurde zur Maxime für die Aktivitäten von Seat. Trotz des schwierigen Umfelds können sich die Erfolge des Jahres 2014 sehen lassen. In Österreich hat die Marke fast fünf Prozent Marktanteil, und Österreich ist somit Platz drei in Europa. Die Gesamtproduktion von Seat wuchs um 13 Prozent.

Jürgen Stackmann, der Vorstandsvorsitzende von Seat, der spanischen VW-Tochter, eilte persönlich auf den schneeelosen Tauernpass, um die guten Nachrichten zu überbringen. Natürlich ist die europäische Wirtschaftslage auch für Seat (Sociedad Española de Automóviles de Turismo) nicht zu vernachlässigen. Doch unter dem Druck der Umstände gelang es, viele Widerwertigkeiten zu überwinden.

Dabei besonders hilfreich: das gut aufgestellte Produktportfolio mit preisgünstigen, kleineren Modellen wie Mii oder Altea. Mit der hochwertigen Leon-Linie gelang der Vorstoß in die vom Ertrag her essenzielle Mittelklasse.

Einen wichtigen Beitrag hierzu liefert die neue Leon-Allradversion X-Perence mit ihrer hoch-

wertigen Ausstattung um rund 30.000 Euro. Im kommenden Sommer wird eine 2WD-Version nachgeschoben.

Die Fortschritte machen Jürgen Stackmann und seine Mannschaft, in Österreich unter Leitung von Wolfgang Wurm, hungrig den eingeschlagenen Weg weiter zu verfolgen.

Natürlich hilft dabei die Nähe zur Technik von Volkswagen. Dieses Beispiel demonstriert aber den unabhängigen Weg: Trotz Konzernkonkurrenz von Škoda Octavia Kombi und VW Variant zeichnet der Seat Leon ST Kombi für das Marktanteilplus von elf Prozent in Deutschland verantwortlich. Im schwierigen, fast abgeschotteten Markt wurden über 40.000 ST-Fahrzeuge abgesetzt.

374.000 Einheiten werden heuer bei Seat produziert – das ist eine Steigerung um rund 20.000 Fahrzeuge gegenüber dem Vorjahr – 83 Prozent gehen in den Export. Der wichtige Heimmarkt Spanien scheint sich zu erholen, witzig die Situation in Algerien. Wer dort etwas gelten will, fährt Seat, aber hochgerüstet, bis die Preisliste glüht (urb)

Alles Super Garant

## Top-Autokredit

mit der Alles-Super Garantie

- ✓ Top-Zinsen ab 4,3% effektiv p.a.\*
- ✓ Ohne Gebühren
- ✓ Auf Wunsch mit Fixkurs
- ✓ 4 Wochen kostenlose Rückgabe

www.ing-diba.at

\*Beispiel: 20000 € Kreditsumme, Laufzeit 36 Monate, Sollzins 4,3% p.a., Fixkurs 1,000000, ohne Gebühren, ohne Rückgabe

\*Tatsächliche Zinsen können abweichen. Bitte beachten Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.ing-diba.at

ING DIB

Direktbank Austria